



# Missions-Partnerschafts- Nachrichten

Missions-Benediktinerinnen  
Peramiho, Tansania

Dezember 2008

## 40 Jahre Peramiho Mädchen Sekundarschule (PGSS)

### Jubiläum und Diplom-Abschluss Sr. Rosann Ocken, OSB

„Vierzig segensreiche Jahre mit großen Fortschritten!“

Ich war ein begeisterungsfähiger Teenager, als meine Tante, Sr. Ludovika Koch OSB, nach Peramiho, Tansania gesandt wurde, um eine Sekundarschule aufzubauen. Ich erinnere mich an Aus-sagen, wie sehr die Mädchen in Tansania eine gute Schulbildung brauchen. Aber auch die Gebete unserer Familie und Gaben für unsere Tante und ihre Schülerinnen sind mir in Erinnerung. Wer hätte damals je zu denken gewagt, dass ich es sein würde, die der 40. Jubiläumsklasse als Priorin und Managerin das Diplom überreichen darf!

Mit Gottes Gnade - und der Hilfe von Tausenden von engagierten Mönchen, Schwestern, Laien und Wohltätern aus aller Welt – hat es unsere Schule im Ver-

lauf dieser 40 Jahre geschafft, zu den besten 5 Prozent aller Sekundarschulen des Landes zu gehören! Spirituelle und professionelle Führungsqualität ist das Gütezeichen, das die PGSS zu einer so herausragenden Schule macht. Wir bauen die Kirche und die Nation. Unsere Absolventinnen sind ihren Weg weitergegangen und wurden Schwestern, Abgeordnete im Nationalparlament, Führungskräfte in Regional- und Distriktsregierungen, in Administrationen und im Bildungswesen - um nur einige zu nennen.

Schon frühzeitig haben wir die klare Entscheidung getroffen, das 40-jährige Jubiläum zu feiern, indem wir die nachhaltige Entwicklung der Schule fördern. Es ist ausschließlich dank der Großzügigkeit unserer Spender/innen,



dass wir folgendes in einem Jahr verwirklichen konnten:

- Kauf von über 800 Schulbüchern
- Spende von 350 Gesangbüchern
- Umgestaltung und Renovierung von Klassenzimmern und Arbeitsräumen
- Einrichten eines neuen Computer-Klassenzimmers

Unser Dank geht zu Gott und Ihnen allen!

## Selbst-tragend werden Sr. Rosann Ocken, OSB

Will man selbsttragend werden, so erfordert das im südlichen Tansania, eine Hacke in die Hand zu nehmen und ein Gebet im Herzen zu sprechen. Und wir sind bereit, anzufangen. Natürlich pflanzen wir unsere Grundnahrungsmittel, Mais, Bohnen, Reis, Gemüse und Bananen. Doch was Sie nun überraschen wird ist: *Jatropha*. Es hat nicht lange gebraucht, um uns zu überzeugen in *Jatropha* zu investieren, denn es ist gut für unsere Böden und unsere Zukunft. Bei unseren Nachforschungen lernten wir, dass *Jatropha curcas* (*Purgiermuss*) ein vielfältig zu gebrauchender und Dürre resistenter großer Strauch ist, der in Tansania besonders gut wächst. Wir können damit rechnen, dass die Pflanzen schon in 2 Jahren Früchte tragen werden und danach für weitere 20 Jahre. Etwa ein Drittel der Energie der *Jatropha*-Frucht kann ausgepresst werden und hat ähnliche Energiewerte wie Diesel-Brennstoff, der zum Kochen und für die Stromerzeugung genutzt werden kann. Aus diesem Frucht-Öl kann man auch Kerzen und Seife herstellen. In Teilen der Welt, in denen die Mehrheit der Bewohner Holz zum Kochen verwenden, ist das eine große Sache! Wir haben auch erfahren, dass „Energiebau“ – eine Solar-System Firma in Deutschland – ein Solarsystem entwickelt hat, das – neben der Nutzung von Sonnen-Energie – bei Bedarf auf *Jatropha* Öl umgeschaltet werden kann.





Wir sind von dieser Idee begeistert und bereit, unsere ersten 25 Are Land im Dezember zu bepflanzen. Es ist ein bescheidener Anfang. Aber man muss wissen, dass es intensive Arbeit erfordert, die Felder zu räumen und die harte Erde zu bearbeiten. da alles von HAND getan werden muss.

Grosse Ausgaben stehen uns noch bevor, da wir planen, beides - die Nahrungsmittel- und die Ölproduktion - zu entwickeln. Strassen und Brücken müssen gebaut werden, um die Ernten heimzubringen. Wir betrachten unser Landwirtschaftsprojekt als eine der nachhaltigsten Anstrengungen, die wir machen, um selbsttragend zu werden. Doch es wird dazu große "Vorab"- Investitionen

brauchen. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns darin unterstützen könnten.

## Ein Geschenk für die Kinder

Sr. Rosann Ocken, OSB

Ich sah diesen Jungen mit seinem „Spielzeug“, als ich zwischen unseren beiden Außenstationen



Uliwa und Uwemba unterwegs war. Das Bild von dem kleinen Mädchen mit der Verbrennung machte ich in unserer Klinik in Uliwa. Sie war von einem Blitz getroffen worden. Ihre Schwester wurde vom selben Blitzschlag getötet. Die Bilder dieser Kinder sagen die Wahrheit über die Lebensbedingungen und die Bedürfnisse der Familien in den ländlichen Gebieten Tansanias.

Die Kindersterblichkeit ist in Tansania immer noch sehr hoch. Es ist nicht verwegen zu sagen, dass die Menschen oft nicht das Geld haben, um ihren Kindern eine medizinische Versorgung zu ermöglichen. Die Regierung versucht mit der Kinderklinik und Impfprogrammen in die Dörfer zu gehen, aber die Versorgung ist sporadisch und ungenügend.

Uns ist es unmöglich, die Kranken heimzuschicken, wenn sie nicht genug bezahlen können! Wir kümmern uns um die Leute und ermutigen die Patienten zu zahlen, was sie können. Die Konsequenz ist allerdings, dass unsere beiden Kliniken auf den Außenstationen, St. Anna in Uwemba und St. Elisabeth in Uliwa, ständig mit finanziellen Krisen konfrontiert sind.

Wenn wir Sie als unsere Missions-Partner ansprechen, dann deshalb, weil keiner es alleine tun kann. Ihre Gabe wird nicht gebraucht, um diesen Kindern neues Spielzeug zu kaufen. Sondern es wird sehr viel ernsthafter eingesetzt. Mit Ihrer Gabe können wir diese Kinder und ihre Familien medizinisch versorgen.



**Werdet stark**

**Durch die Kraft und Macht des Herrn.**

## Bericht über unsere Weihnachtsbitte im Jahr 2007



In unserem letzt jährigen Weihnachtsbrief haben wir drei große Anliegen vorgebracht:

- Kloster- und Berufsausbildung
- Schulgeld für unsere Mädchen-Sekundarschule (PGSS)
- 40-jähriges Sekundarschuljubiläum und Renovierungen

Der beigefügte Bericht in diesen

Nachrichten erzählt von dem 40-jährigen Jubiläum und allem, was wir dank Ihrer Großherzigkeit anschaffen und verbessern konnten! Zudem wurden dank Ihrer Großzügigkeit alle 300+ Mädchen für ihre Ausbildung unterstützt und einige, die gar nichts bezahlen können, erhielten ein volles Stipendium.

### Kloster – und Berufsausbildung

Wir sind auch dankbar für alle Hilfe für die Klosterschulung unserer jungen Tansanierinnen. Gott hat uns reichlich gesegnet mit neuen Arbeiterinnen in seinem Weinberg. Die meisten unserer im Kloster auszubildenden 26 Frauen brauchen auch eine berufliche Weiterbildung.

Folgende unserer Schwestern sind zurzeit in der beruflichen Weiterbildung :

- Sr. Maria Evodia Ngonyani
- Sr. Pendo Nchimbi
- Sr. Paula Ngagani \*
- Sr. Anuarite Haule \*
- Sr. Daniela Ngonyani
- Sr. Michaela Chibesa \*
- Sr. Scholastica Nyongole
- Sr. Rita Shoko
- Sr. Thecla Mligo \*
- Sr. Christiana Lwiva

\* Wir sind sehr stolz, dass 4 Schwestern im Jahr 2009 ihr Studium beenden! Wenn möglich möchten wir weitere Schwestern zur Ausbildung schicken, falls wir genügend Hilfe bekommen.

## Möglichkeiten als Missions-Partner

Wir laden Sie ein, sich an unserer Missionsarbeit zu beteiligen. In diesen Nachrichten haben wir drei finanzielle Anliegen vorgebracht, die 2009 eine gewisse Dringlichkeit haben. Nämlich unsere Sorgen mit den Kliniken (S. 2), unser Jatropa Öl und Landwirtschaftsinvestitionen (S.1) und unser Renovierung der Klosterküche (S. 4).

Wir sind sehr dankbar für alles, was Sie in Ihrer Güte mit uns teilen.

+ + +

Ich möchte für das folgende Projekt geben:

Medizinische Versorgung in den Kliniken

Uwemba/Uliwa

Jatropa-Öl und Landwirtschaftsprojekt

Renovierung der Klosterküche

Ich möchte eine monatliche Gabe geben.

Ich möchte eine einmalige Gabe geben von:

€/Fr. 10.00 – 50.00

€/Fr. 60.00 – 100.00

€/Fr. 100.00 – 1,000.00

Spenden direkt an:

Deutschland: Missions-Benediktinerinnen Tutzing  
Kreissparkasse München Starnberg  
Konto Nr. 430 570 986 / BLZ 702 501 50 - Peramiho

Schweiz: Benediktiner Missionare, St. Otmarsberg,  
8730 Uznach

Oder: UBS AG, Postfach, 8095 Zürich /

Fondskonto CHF Nr. 223-P8740080.2 / Sr. Pia Portmann

## Puhh! Eine riesige Aufgabe!

Jeden Tag jede Mahlzeit für 40 und mehr Personen zu kochen, ist eine große Aufgabe. Aber in unserer Küche ist es eine noch größere Anforderung. Wir haben die Renovierung unserer Küche immer wieder aufgeschoben, einfach weil es zu teuer ist. Leider ist es jetzt noch schwieriger wegen der explodierenden Preise.

Wir glauben jedoch, dass es jetzt höchste Zeit ist. Aber wir müssen auch sagen, dass wir es ohne Hilfe nicht tun können. Wenn wir

wollen, dass diese Küche eine Investition für die Zukunft ist, müssen wir Qualität kaufen mit einer Großküchen-Ausstattung. Es wird teuer werden.

Es ist immer schwierig, für uns selber um Hilfe zu bitten. Aber heute, so glauben wir, müssen wir es tun. Was uns Mut macht ist die Überlegung, dass diese Anschaffungen, die wir heute machen, Generationen von Schwestern zugute kommen werden.



## Die ganze Welt half mit, damit DIES möglich wurde!

Unsere Absolventinnen der Peramiho Mädchen-Sekundarschule sind künftige Führungskräfte und brauchen das geistige Rüstzeug und die Mittel, um die nächste Stufe der Ausbildung in Angriff nehmen zu können. In der heutigen Zeit

erfordert jedes Studium Computer-Kenntnisse: - *wir brauchen ein Computer Klassenzimmer!* Können Sie sich vorstellen, was Gott unternehmen musste, um unsere Gebete zu erhören? Zuerst ging Gott zur Cormac Lynch Camera Foundation in Irland, die gebrauchte und neu formatierte Computer geschenkt erhalten hatte, diese aufrüstete und spendierte. Das Ankunftsdatum war festgelegt und wie durch ein Wunder kamen die Computer auch wirklich und rechtzeitig an, - und mit ihnen die Camera Freiwilligenhelfer (aus Irland!), die gekommen waren, um



unsere Lehrer und Angestellten von sechs verschiedenen Schulen und Institutionen zu unterrichten. Inzwischen hatte Gott die Herzen der Jugendlichen der St. Andreas Pfarrei in Bloomfield, Nebraska, USA angerührt, so dass sie bereit waren, ihren Mitschülerinnen auf der anderen Seite des Globus zu helfen. Die Jugendlichen dieser kleinen Pfarrei haben \$ 2.000 für die Möblierung des Klassenzimmers gesammelt. Die Reise Gottes um die Welt ist noch nicht zu Ende. Zur gleichen Zeit bereiteten sich in Deutschland Judith Kaufmann (MaZ – Missionarin auf Zeit) und Johanna Masuch auf ihren freiwilligen Einsatz in Peramiho vor. Beide, Judith und Johanna, haben zusammen das Klassenzimmer eingerichtet und die Computer montiert. Judith gibt nun in der Schule Computer-Unterricht. Gott sei's gedankt für diese Tour um die Welt, um uns in unserem Anliegen zu helfen.